

Oftringen baute für sich in Aarburg

Aarburg In der ARA wurde das Regenbecken (Mischwasserbehandlungsanlage) Oftringen in Betrieb genommen

VON KURT BLUM

Für das Kanalisationsnetz und die dazu notwendigen Spezialbauwerke für die Regenwasserbehandlung sind im ganzen Einzugsgebiet der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Aarburg die angeschlossenen Gemeinden für sich allein zuständig. Es sind dies: Aarburg, Oftringen (nördlich der Autobahn, der südliche Teil gehört zur ARA Oftringen), Rothrist und Vordemwald sowie Pfaffnau und Roggliswil, zudem auch noch Boningen. Mit baulichen Massnahmen haben die Verbandsgemeinden also ebenfalls dafür zu sorgen, dass mit dem Regenwasser nicht Schmutz-

«Die erstellte Mischwasserbehandlungsanlage hat die Feuertaufe bei den sehr starken Regengüssen der letzten Wochen bestens bestanden.»

Erich Schnyder ARA-Geschäftsleiter

stoffe via Regenüberläufe in die Gewässer gelangen. Es sei in diesem Zusammenhang etwas ganz Spezielles, dass ein Bauwerk der Gemeinde Oftringen in Aarburg, auf dem Areal der ARA Aarburg, in Betrieb genommen werden konnte, betonte ARA-Geschäftsleiter Erich Schnyder vor Ort.

Möglichst nahe an der Aare

Die Oftringer Entwässerungsplanung sah ursprünglich den Bau eines Klärbeckens im Bereich der Alten Strasse vor. Da heute Mischwasser aus solchen Klärvorrichtungen weder in den Tych noch in die Wigger abgeleitet werden dürfen, musste dieses Bauwerk möglichst nahe an der Aare realisiert werden. Vier Gründe sprachen für Oftringen, für einen Standort auf dem Areal der ARA Aarburg: Oftringen musste für das Bauwerk kein Landwirtschaftsland mit vielleicht langwierigen Verhandlungen suchen und erwerben. Mit dem Auftrag an die ARA Aarburg, die erforderliche Klärvorrichtung zu erstellen, hatte Oftringen die Gewissheit, dass eine gut funktionierende Anlage gebaut wird. Die Mitarbeiter der ARA Aarburg, welche das Bauwerk für Oftringen bewirtschaften werden, haben dafür sehr



Eine gemeindeübergreifende Arbeit (von links): Hans Pauli (Gemeinderat Oftringen), Julius Fischer (Gemeindeammann Oftringen), Erich Schnyder (ARA-Geschäftsleiter), Rolf Walser (Gemeinderat Aarburg) und Hans Jürg Koch (Gemeindeammann Rothrist und ARA-Verbandspräsident).

KBZ



Mit dieser Anlage werden die Wigger und der Tych von grossen Mengen von überlaufendem sogenannten Mischabwasser bei starken Regenfällen entlastet.

kurze Wege, was sich positiv auf die Unterhaltskosten auswirken wird. Der Abwasserverband Aarburg war ohne zu zögern damit einverstanden.

Das vom Oltner Ingenieurbüro Frey + Gnehm AG ausgearbeitete Projekt fand nicht nur die Zustimmung des Oftringer Gemeinderates, sondern auch des Souveräns. Dieser bewilligte dafür oppositionslos einen Kredit von 1,895 Millionen Franken.

Feuertaufe bestens bestanden

Die erstellte Mischwasserbehandlungsanlage - so heisst das Bauwerk im technischen Jargon - hat die Feuertaufe bei den sehr starken Regengüssen der letzten Wochen bestens bestanden. An den grossen Mengen von abgesetztem Schlamm und zurückgehaltenen Feststoffen konnten sich die Verantwortli-

chen vergewissern, dass die Durchlaufbecken einwandfrei funktionieren.

Erich Schnyder: «Mit diesem Bauwerk hat Oftringen einen vorbildlichen Beitrag an den Gewässerschutz geleistet.» Zusammen mit einer gleichen Anlage, welche die Gemeinde Rothrist in der Rishalden demnächst erstellen wird, wird die Aare nach Regenfällen wesentlich von (sichtbaren) Schmutzstoffen befreit sein. - Verarbeitet wurden über 30 t Armierungseisen und fast 400 m³ Beton, wozu eine Schalung von mehr als 1000 m² erstellt werden musste. Das verbaute Volumen entspricht mit rund 550 m³ der Grösse einer komfortablen Eigentumswohnung.

Namens von Oftringen würdigte Gemeinderat Hans Pauli das tadellos gelungene Werk im Interesse des Umweltschutzes.